



*222. Lunchkonzert in der Handelskammer Hamburg
Donnerstag, 10. Februar 2005, 12.00 Uhr*

Francis Poulenc Sonate für Oboe und Klavier

1. Elegie: paisiblement
2. Scherzo: très animé
3. Déploration: très calme

Robert Schumann Phantasiestücke für Oboe d'amore op. 73

Zart und mit Ausdruck
Lebhaft, leicht
Rasch und mit Feuer

Simon Strasser, Oboe und Oboe d'amore

Franck-Thomas Link, Klavier

Die Phantasiestücke op. 73 von Robert Schumann entstanden 1849. Sie sind ursprünglich für Klarinette in A geschrieben, sind aber so konzipiert, dass sie auch von Violoncello, Violine oder Oboe d'amore gespielt werden können. Bereits im Jahr zuvor hatte sich Schumann mit kleinteiligen Formen beschäftigt, in erster Linie in seinem "Album für die Jugend", das heute aus dem Klavierunterricht nicht mehr wegzudenken ist. Daraus entstanden vier weitere Kammermusikwerke für ein Blasinstrument (alternativ für ein Streichinstrument) und Klavier, die weniger für den großen Konzertsaal als für die damals sehr populäre Hausmusik angelegt waren. Das erste Werk in dieser Reihe sind die Phantasiestücke op. 73. Sie bilden einen dreisätzigen Zyklus von Charakterstücken. Während das erste Stück eine liedhafte und schlichte Einleitung bildet, schlägt das zweite einen lebhafteren Ton an, behält aber die Sanglichkeit des ersten Stückes bei. Im dritten Stück verdichtet sich der Ausdruck zu einem dramatischen Finalsatz.

Poulencs Oboensonate, komponiert 1962 als letzte seiner drei Sonaten für Holzbläser, ist dem Gedenken an Sergei Prokofiew gewidmet. Die eröffnende Elégie, überschrieben 'Paisiblement', beginnt mit einem hohen D der Oboe als erstem Ton einer einleitenden Vierton-Phrase. Was folgt, ist gleichfalls typisch für Poulenc: eine durchgehende Basslinie unter pulsierenden Akkorden, mit denen das Klavier die Klagelinie der Oboe unterstützt, die wiederum anhebt mit einem Gruppetto. Dann bringt das Klavier ein lyrischeres Nebenthema in Es-Dur herein, das die Oboe bald übernimmt. Ein drittes Thema, das ein doppelt punktiertes Motiv vorstellt, bildet den Höhepunkt des Satzes, bevor eine friedliche Wiederholung des vorangegangenen musikalischen Materials den Satz ruhig beschließt. Das Scherzo im Zentrum, tonal auf b-moll basierend, ist ein belebter Satz im 6/8 Takt, in welchem punktierte Rhythmen weicheren Motiven ausgewogen gegenüberstehen und ein Arpeggio durch rhythmische Veränderung zu einer wiegenden Bewegung führt. Ein Mittelteil, der etwas langsamer und lyrischer gehalten ist, erhebt sich in der Klavierstimme zum Höhepunkt, um stufenweise wieder zu einem dominantischen Schluss abzustiegen, bevor das toccataartige Scherzo ohne Einhalt zu einem schroffen Ende findet. Die abschließende Déploration mit der Vortragsbezeichnung 'Très calme', bewegt sich in a-moll über einem choralartigen Thema, das durch das Klavier vorgestellt wird. Ein 'Vers' in c-moll folgt, bevor die Oboe endlich die Klage vollständig aussingt - über einem pulsierenden Viertel-Rhythmus im Klavier, der mit der Bezeichnung 'monoton' versehen ist. Nach einigen Tonartwechseln findet der Satz abschließend zu seiner zugrundeliegenden, traurigen Stimmung.



HK Handelskammer
Hamburg

Simon Strasser studierte Oboe bei Prof. Müller-Brincken (HfM Würzburg), Prof. Rodrigues (HfM "Hanns Eisler" Berlin) und Prof. Glaetzner (UdK Berlin). Von 1997 bis 2000 war er Mitglied der Jungen Deutschen Philharmonie. Als freischaffender Musiker in Berlin lebend bewegt er sich in den verschiedensten Bereichen musikalischen Schaffens. Der Schwerpunkt seiner Arbeit liegt auf der zeitgenössischen Musik, insbesondere als Mitglied des ensemble mosaik Berlin. Zudem ist er ständiger Gast beim Ensemble Resonanz Hamburg.

Franck-Thomas Link studierte in Frankfurt, Hamburg, Amsterdam und Paris bei Gisela Sott, Yara Bernette, Janine Ourousoff, Naum Grubert und Levente Kende. Er wurde erster Preisträger bei mehreren internationalen Wettbewerben und nahm für verschiedene Rundfunkstationen auf. Seine Konzerttätigkeit als Solist, Kammermusiker und Liedbegleiter führte ihn durch weite Teile Europas, nach Japan und Kanada. Am Schauspielhaus arbeitete er für Frank Castorf und Christoph Marthaler. Er ist künstlerischer Leiter des Kammerkunstvereins.

*Vorschau, Donnerstag, 17. Januar 2005, 12.00 Uhr:
„Mélodies françaises“ mit Silke Schimkat, Alt, und Franck Thomas Link, Klavier*

Liebe Freundinnen und Freunde unserer Lunchkonzerte,

viele von Ihnen wissen schon aus der Zeitung, dass in unserer Handelskammer bald gebaut wird. In der Börsenhalle I, dem Saal der Wertpapierbörse, der unseren Lunchkonzerten auch schon einige Male als Konzertsaal gedient hat, entsteht das „Haus im Haus“. Durch diese Baumaßnahme wollen wir zusätzlichen, dringend benötigten Platz für Besprechungsräume, ein Existenzgründerzentrum, einen Wirtschaftsclub und Ausstellungen gewinnen. Die Entwürfe des Architektenbüros Behnisch + Partner sehen hierfür einen mehrgeschossigen Glasbau vor, der die historische Struktur unseres Kammergebäudes respektiert.

Durch die Baumaßnahmen wird es im ganzen Haus zu Beeinträchtigungen kommen. Davon sind auch unsere Lunchkonzerte nicht ausgenommen. Wir haben uns deshalb dafür entschieden, für die Dauer der Arbeiten am „Haus im Haus“ eine Konzertpause einzulegen. Am 28. April findet das vorerst letzte Lunchkonzert statt. Nach Beendigung der Bauarbeiten, hoffentlich noch in diesem Jahr, sollen die Lunchkonzerte dann wieder aufgenommen werden.

Gerne informieren wir Sie rechtzeitig über den Start in die neue Saison, wenn Sie uns auf den bereitliegenden Kärtchen Ihre Adresse mitteilen. Alle Abonnenten unseres Lunchletters benachrichtigen wir selbstverständlich per E-Mail. Unter www.kammerkunst.de/lunch können Sie sich für diesen Newsletterservice registrieren lassen.

Bis zum 28. April wünschen wir Ihnen weiterhin viel Freude und erholsame Mittagspausen mit unseren Lunchkonzerten. Wir hoffen, Sie auch nach der Konzertpause wieder zum gewohnten Termin - Donnerstag, 12.00 Uhr - in den Börsenarkaden begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen
HANDELSKAMMER HAMBURG
Geschäftsbereich Starthilfe & Unternehmensförderung
Mittelstandspolitik / Unternehmerische Kulturförderung

Jörn Schüßler
stellv. Geschäftsführer

Wir danken den Sponsoren der Lunchkonzerte in der Handelskammer für die Saison 2004 / 05

